

Antrag

der Abg. Dr. Reinhard Löffler u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Wirtschaftsministeriums

MFG/bw-i Gemeinschaftsstand CeBIT

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,

die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie sie die Präsentation baden-württembergischer Unternehmen auf dem Gemeinschaftsstand der Medien- und Filmgesellschaft (MFG) Baden-Württemberg und Baden-Württemberg-International (bw-i) auf der CeBIT in Hannover für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg beurteilt;
2. wie sie die Bedeutung der CeBIT für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg vor dem Hintergrund sinkender Ausstellerzahlen und der Konkurrenz mit anderen großen internationalen Messen bewertet;
3. welche Reaktionen die Organisatoren des Gemeinschaftsstandes vom Fachpublikum auf die Präsentationen und Veranstaltungen im Rahmen der einwöchigen Ausstellung erhalten haben;
4. ob ihr bekannt ist, wie die am Gemeinschaftsstand beteiligten baden-württembergischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen ihr Engagement auf der CeBIT beurteilen und welche Verbesserungsvorschläge sie haben;
5. mit welchen Kosten die Unternehmen und Forschungseinrichtungen sich am Gemeinschaftsstand beteiligen mussten und ob zwischen etablierten Unternehmen und Startup-Firmen differenziert wurde;

6. ob ihr bekannt ist, welche Kosten andere Bundesländer, die ebenfalls auf der CeBIT mit gemeinschaftlichen Standortpräsentationen vertreten sind, von ihren Unternehmen und Forschungseinrichtungen verlangt haben;
7. wie sie sich die unterschiedlichen Kosten erklärt und ob sie darin eine Maßnahme der Wirtschaftsförderung oder eine unzulässige Beihilfe sieht.

09. 03. 2010

Dr. Löffler, Blenke, Pfisterer, Hoffmann, Rüeck CDU

Begründung

Der Gemeinschaftsstand von MFG und bw-i auf der CeBIT in Hannover darf als sehr gelungen bezeichnet werden. Die Präsentation der Unternehmer und Forschungseinrichtungen waren attraktiv. Auch wenn das Interesse der Aussteller für die CeBIT von Jahr zu Jahr zurückgeht, die Veranstaltungen auf dem Gemeinschaftsstand Baden-Württemberg waren gut besucht und unser Land konnte sich auch als besonders gastfreundlich präsentieren. Die Schwerpunkte Informations- und Telekommunikationstechnologie, Medien und Forschung sowie die Positionierung unseres Landes für Investoren und Unternehmensansiedlungen waren gut gewählt und wurden überzeugend präsentiert. Lediglich die Kosten, die unsere Forschungsinstitute und junge Unternehmer zu zahlen haben, um an diesem Gemeinschaftsstand zu partizipieren, erscheinen zu hoch im Vergleich zu den Kosten, die andere Bundesländer für ihre Gemeinschaftspräsentationen haben. Hier sollte überdacht werden, ob Baden-Württemberg im Interesse unserer jungen Forscher und jungen Unternehmer den Maßstab nicht anders justiert. Unterschiedlich hohe Kosten für die Messepräsentation sind auch für Startup-Firmen und für Forschungsinstitute ein Wettbewerbsnachteil.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 7. April 2010 Nr. 1–4260/55 nimmt das Wirtschaftsministerium zu dem Antrag wie folgt Stellung:

Der Landtag wolle beschließen,

die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

- 1. wie die Landesregierung die Präsentation baden-württembergischer Unternehmen auf dem Gemeinschaftsstand der Medien- und Filmgesellschaft (MFG) Baden-Württemberg und Baden-Württemberg-International (bw-i) auf der CeBIT in Hannover für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg beurteilt;*

Internationale Leitmesse in Deutschland wie die CeBIT in Hannover werden genutzt, um gezielt ausländische Unternehmen und Multiplikatoren über den

*) Nach Ablauf der Drei-Wochen-Frist eingegangen.

Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort zu informieren sowie branchenspezifische Stärken des Landes zu präsentieren.

Die Präsentation baden-württembergischer Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen auf dem Landesstand erfüllt dabei zwei wichtige Funktionen:

Zum einen stellen innovative Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen exzellente Botschafter für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg und seine Potenziale dar. Daher werden diese bereits seit Jahren in die Standortmarketingaktivitäten des Landes mit einbezogen.

Zum anderen profitieren die ausstellenden Firmen und Institutionen von einer Präsentation in einem attraktiven Rahmen und von den Aktivitäten und Serviceleistungen der Standorganisatoren rund um die Messebeteiligung. So wurden im Vorfeld der CeBIT-Beteiligung neben der begleitenden Pressearbeit und Veröffentlichungen auf den Internetportalen von bw-i/MFG auch gezielt ausländische Aussteller und Besucher auf Investitions- und Kooperationsmöglichkeiten, die Baden-Württemberg bietet, angesprochen. Die eingehenden Anfragen wurden vor und während der Messe systematisch abgearbeitet.

Die Präsentation des Standortes auf der CeBIT wird als erfolgreich bewertet, da zahlreiche Anfragen zum Standort Baden-Württemberg eingingen und großes Interesse von in- und ausländischen Ausstellern und Besuchern zu verzeichnen war. An der Standortpräsentation durch den Minister im Staatsministerium Rau und Wirtschaftsminister Pfister nahmen über 300 in- und ausländische Unternehmen, Forschungseinrichtungen sowie Multiplikatoren teil.

2. wie die Landesregierung die Bedeutung der CeBIT für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg vor dem Hintergrund sinkender Ausstellerzahlen und der Konkurrenz mit anderen großen internationalen Messen bewertet;

Die CeBIT als die immer noch weltweit größte und bedeutendste Leitmesse für die IKT-Branche und digitale Kreativwirtschaft stellt eine unverzichtbare Plattform dar, um gezielt in- und ausländische Unternehmen und Multiplikatoren auf den ITK- und Kreativwirtschaftsstandort Baden-Württemberg und seine Potenziale hinzuweisen.

4.157 Unternehmen aus 68 Ländern hatten sich an der CeBIT 2010 beteiligt, darunter 215 Firmen aus Baden-Württemberg.

Nach Angaben des Messeveranstalters stieg die Zahl der Besucher im Vergleich zum Vorjahr um drei Prozent im Tagesdurchschnitt. Der Anteil der Fachbesucher blieb mit mehr als 80 Prozent stabil. 20 Prozent der CeBIT-Besucher kamen aus dem Ausland. Ausstellerumfragen durch die Deutsche Messe AG zufolge wurden Investitionen im Volumen von mehr als zehn Milliarden Euro angeschoben.

Diese Zahlen unterstreichen die wirtschaftliche Bedeutung und hohe Internationalität der CeBIT und machen den Gemeinschaftsstand des Landes zu einem wichtigen Element des baden-württembergischen Standortmarketings.

3. welche Reaktionen die Organisatoren des Gemeinschaftsstandes vom Fachpublikum auf die Präsentationen und Veranstaltungen im Rahmen der einwöchigen Ausstellung erhalten haben;

Nach den Angaben von bw-i und MFG ergaben sich in zahlreichen Gesprächen mit Fachbesuchern und Multiplikatoren am Gemeinschaftsstand durchweg positive Reaktionen auf den Auftritt des Landes auf der CeBIT. Hervorgehoben wurden dabei die offene Standgestaltung im Corporate Design des Landes sowie die Darstellung der Standortpotenziale und -vorteile des Lan-

des im Bereich IKT und Kreativwirtschaft. Des Weiteren wurden die Vielfalt und das breite Spektrum an Produkten und Dienstleistungen, die von den ausstellenden Firmen und Institutionen am Gemeinschaftsstand präsentiert wurden, positiv angemerkt.

4. ob der Landesregierung bekannt ist, wie die am Gemeinschaftsstand beteiligten baden-württembergischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen ihr Engagement auf der CeBIT beurteilen und welche Verbesserungsvorschläge sie haben;

Die bisherigen Rückläufe der CeBIT 2010-Umfrage der Organisatoren des Landesstandes zeigen eine allgemeine positive Resonanz. Die Aussteller konnten mehrheitlich ihre Ziele erreichen und beurteilten die Qualität und die Quantität der Geschäftskontakte auf dem Messestand als sehr gut bis gut. Auch die Organisation des Messeauftritts sowie das Rahmenprogramm schnitten wieder sehr gut bis gut ab.

Ein Großteil der Aussteller am Gemeinschaftsstand zeigte bereits während der Messe großes Interesse an einer Teilnahme am Stand des Landes auf der CeBIT 2011. Hinzu kamen zahlreiche Anfragen nach Teilnahmemöglichkeiten von baden-württembergischen Unternehmen für die Messe im nächsten Jahr.

Angeregt wurde ein spezielles subventioniertes „Messepaket“ für Startup-Firmen bzw. für Forschungseinrichtungen. Auch wird eine größere optische Nähe zwischen Messeauftritten von Hochschulen und Gemeinschaftsstand des Landes zu prüfen sein, um dadurch die Kompetenz des Landes noch klarer erkennbar zu machen.

5. mit welchen Kosten die Unternehmen und Forschungseinrichtungen sich am Gemeinschaftsstand beteiligen mussten und ob zwischen etablierten Unternehmen und Startup-Firmen differenziert wurde;

Die vom Land der bw-i bereitgestellten Finanzmittel für die Beteiligung an 10 bis 12 Inlandsmessen werden ausschließlich für allgemeine Standortmarketingaktivitäten wie z. B. Darstellung der Standortpotenziale, Informationstheken, Ansprache von potenziellen Investoren, Flächen für Veranstaltungen am Stand, Veranstaltungskosten, Informationsmaterial etc. genutzt. Eine Subventionierung ausstellender Firmen findet, wie bereits 2007 in der Stellungnahme zum Antrag 14/1476 berichtet, nicht statt.

Am Gemeinschaftsstand auf der CeBIT 2010 bestand das Grundangebot für alle Firmen (inklusive Startups) und Forschungseinrichtungen aus einer Displaytafel sowie einem Arbeitsplatz (insgesamt ca. 5 qm). Die Kosten für dieses Grundangebot lagen bei 5.050 Euro. Für Sonderwünsche wie bspw. zusätzliche Flächen wurden zusätzliche kostendeckende Beiträge erhoben.

6. ob der Landesregierung bekannt ist, welche Kosten andere Bundesländer, die ebenfalls auf der CeBIT mit gemeinschaftlichen Standortpräsentationen vertreten sind, von ihren Unternehmen und Forschungseinrichtungen verlangt haben;

Von bw-i und MFG konnten zu einigen Bundesländern Angaben gemacht werden:

| Bundesland | Unternehmen | Startup | Forschungseinrichtung |
|---------------------|--------------------|---------------------|------------------------------|
| Baden-Württemberg | 5.050 EUR | 5.050 EUR | 5.050 EUR |
| Hessen | 4.500/4.900 EUR | kostenlos | kostenlos |
| Saarland | 2.700 EUR | 1.000 bis 1.500 EUR | kostenlos |
| Nordrhein-Westfalen | 3.500 EUR | 3.500 EUR | 3.500 EUR |
| Bayern | 1.500 EUR | 1.000 EUR | nicht bekannt |

7. wie sich die Landesregierung die unterschiedlichen Kosten erklärt und ob sie darin eine Maßnahme der Wirtschaftsförderung oder eine unzulässige Beihilfe sieht.

Die unterschiedlichen Kosten sind darin begründet, dass obige Bundesländer im Gegensatz zu Baden-Württemberg die Teilnahme von Unternehmen und Forschungseinrichtungen in unterschiedlicher Höhe subventionieren.

Grundsätzlich wäre dies in dem durch die Europäische Union gezogenen Rahmen (de-minimis-Verordnung vom 15. Dezember 2006: Die Gesamtsumme der einem Unternehmen gewährten Beihilfen darf in einem Zeitraum von drei Steuerjahren 200.000 Euro nicht übersteigen) auf der Grundlage des Mittelstandsförderungsgesetzes des Landes auch in Baden-Württemberg möglich. Nach § 16 dieses Gesetzes kann das Land die Beteiligung von Unternehmensgruppen der mittelständischen Wirtschaft an Messen und Ausstellungen fördern. Einer Differenzierung zwischen etablierten Unternehmen und Startup-Firmen bedürfte es dabei nicht. In jedem Einzelfall müssten aber mindestens drei Unternehmen beteiligt sein, um eine förderfähige Unternehmensgruppe zu haben.

Bezüglich der bereits etablierten Unternehmen hat es sich aus Sicht des Landes und auch der bw-i in den vergangenen Jahren bewährt, dass diese eine kostendeckende Teilnahmegebühr bezahlen. Dadurch konnte bw-i in den vergangenen Jahren bei jeweils 10 bis 12 internationalen Messen pro Jahr eine ausstrahlungskräftige Präsentation des Landes durchführen.

Für Startup-Unternehmen gibt es (seit Mitte 2007) ein spezielles Programm des Bundes zur Förderung der Teilnahme junger (jünger als zehn Jahre) innovativer Unternehmen an aktuell 59 ausgewählten internationalen Leitmessen in Deutschland. Dieses Programm wird zunehmend von Unternehmen aus Baden-Württemberg genutzt (2008: 63 Unternehmen/Zuwendungsbetrag: 236.000 €; 2009: 82/343.000 €; bis März 2010: 72/175.000 €). Auch die Teilnahme an der CeBIT wird im Rahmen dieses Programms gefördert.

Soweit das Förderprogramm des Bundes für Startups im Einzelfall nicht greift sowie für Forschungseinrichtungen kommt nach Auffassung des Wirtschaftsministeriums eine Unterstützung von Messeauftritten im Rahmen von Gemeinschaftsständen der bw-i grundsätzlich in Betracht. Das Wirtschaftsministerium wird bw-i daher bitten, für eine Beschlussfassung des Aufsichtsrates den für eine solche Fördermaßnahme anzusetzenden Finanzbedarf im Rahmen der Programmaufstellung für 2011 zu ermitteln und die Möglichkeit einer Finanzierung durch Umschichtungen im Jahresetat der bw-i zu prüfen.

Drautz
Staatssekretär